

# «Ohne Biozüchtung kann es keinen Biolandbau geben»

Chronisch unterfinanziert, kämpfen private Biozüchter in der Schweiz für die Zukunft des Biolandbaus. Wir haben mit Amadeus Zschunke von Sativa über die Herausforderungen gesprochen.

**Herr Zschunke, wo liegen die Herausforderungen in der Biozüchtung?**

**Amadeus Zschunke:** Das grösste Problem für uns ist die Finanzierung: Der Verkauf unseres Biosaatgutes reicht nicht, um die neue Züchtung zu finanzieren. Dafür ist der Biolandbau flächenmässig einfach zu klein. Also benötigen wir externes Geld: vom Bund, von Stiftungen und von Privaten. Diese sprechen ihr Geld jedoch oft nur für ein Jahr, was bei Zuchtprojekten, die im Durchschnitt zwölf Jahre dauern, keine mittelfristig stabile Finanzierung ermöglicht. Ein weiteres Problem ist, dass die Biosorten mit den konventionellen in Konkurrenz stehen. Handel sowie Konsumentinnen und Konsumenten sind sich ein sehr hohes Homogenitätsniveau bei Gemüse gewohnt. So sollte beispielsweise der Broccoli immer gleich aussehen, egal ob bio oder nicht. Diese Homogenität ist aber ohne die Züchtungstechnik der Zellfusion schwierig zu erreichen, und diese Technik ist im Biolandbau verboten. Wir müssen daher oft erst eigene Züchtungsmethoden entwickeln, um zu einem gleichen Ergebnis zu gelangen wie in der konventionellen Züchtung.

**Wann hat sich das Verständnis entwickelt, dass es eine eigene Biopflanzenzüchtung braucht?**

Die Anfänge reichen sehr weit zurück, aber allgemein ist die Biozüchtung vielleicht seit zehn Jahren akzeptiert. Als vorgelagerte Branche ist Saatgut ein Bereich, dessen Wichtigkeit erst nach und nach ins Bewusstsein dringt. Klar ist aber: Wenn die Finanzierung der Biozüchtung nicht langfristig geklärt wird, wird sich der Biolandbau verändern müssen.

**Was meinen Sie damit?**

Mit Biosorten fängt der Biolandbau an. Deshalb müssen wir als Branche dafür sorgen, dass wir das Saatgut haben, mit dem wir in der Produktion die Richtlinien erfüllen können. Andernfalls müssen wir uns von gewissen Idealen verabschieden. Konkret: Der Preis für die Homogenität von Bioprodukten im Handel ist hoch. Die Ausbeute ist kleiner, die Arbeitskosten grösser, daher der höhere Preis. Oder Branche und Konsumenten müssen akzeptieren, dass Biogemüse anders aussieht. Nicht vergessen darf man ausserdem, dass Konsumenten davon ausgehen, «Bio von Anfang an» sei Realität.

**Was müsste sich zudem ändern, damit es die Biozüchtung weniger schwer hat?**

Es braucht Verbesserungen auf allen Ebenen. Am wichtigsten wäre, dass unsere Züchtungsarbeit finanziell langfristig ge-



Amadeus Zschunke, Geschäftsführer von Sativa. Bild: zVg

sichert ist. Darüber hinaus fehlt es uns an gut ausgebildeten Leuten, die Züchtungserfahrung mitbringen und bereit sind, sich in der Biozüchtung zu engagieren.

**Wie sehen Sie die Rolle von FiBL und Bio Suisse in Bezug auf die Biozüchtung?**

Das FiBL ist ein sehr kooperativer Partner. Die Forschenden bearbeiten vor allem Grundlagenfragen. Bei Bio Suisse ist es ein Fortschritt, dass die Unterstützung der Züchtung in der neuen Strategie Avanti 2025 festgeschrieben ist. Insgesamt könnte Bio Suisse aber mehr in die Züchtung investieren. Als Verband hätte man die Möglichkeit, mit einem Infrastrukturbeitrag die privaten Züchter zu unterstützen. Das würde den Handel hoffentlich ebenfalls motivieren, sich an der Züchtungsfinanzierung zu beteiligen. Grundsätzlich sollten Produktion, Verarbeitung und Konsum gemeinsam die Züchtung finanzieren. Wäre beispielsweise jedes Bioprodukt fünf Rappen teurer, wäre die gesamte Biozüchtung finanziert.

Interview: Katharina Scheuner



## Amadeus Zschunke und Sativa Rheinau AG

Nach einer Lehre als Biogärtner hat Amadeus Zschunke Gartenbau mit Schwerpunkt Samenbau und Züchtung in Deutschland studiert. 2003 gründete er zusammen mit Partnern Sativa. Sativa züchtet vor allem Gemüsearten, bei denen es keine oder zu wenig brauchbare Alternativen zu Hybridsorten gibt: Broccoli, Chinakohl, Fenchel, Karotten, Kohlrabi, Rosenkohl, Sellerie, Zucchini, Zuckermais und Zwiebel.

 [www.sativa-rheinau.ch](http://www.sativa-rheinau.ch)